

Auf den Spuren von Humboldts

Schöne und originelle Ausstellung im Bonner Künstlerforum am Hochstadenring

VON HEIDRUN WIRTH

Bonn. Wohin geht die Reise? Das fragen zurzeit Bonner und Südtiroler Künstler und Künstlerinnen gemeinsam im Künstlerforum. Sie haben sich unter Leitung des auch in Südtirol beheimateten Bonner Künstlers Theo Stammer zusammengefunden, dann aber sogleich auf die Spuren von Alexander von Humboldt begeben, dem zu Ehren diese schöne und originelle Ausstellung im Bonner Künstlerforum entstanden ist.

„Alles ist Wechselwirkung“, ein Zitat aus einem Reisetagebuch Humboldts, ist dann auch der eigentliche Titel dieser Ausstellung, und man muss schon zweimal hinschauen, um die junge Frau mit Gasmasken und silberner Schutzkleidung auf dem Vulkan (Fotoreihe von Sissa Micheli) wahrzunehmen, die uns gerade jetzt wie ein Menetekel der Klimaveränderung erscheint.

Leonhard Angerer hat die zersiedelte Winterlandschaft in den Bergen am Brenner fotografisch eingefangen, Sibylle Feucht die Nischen der Obdachlosen und Thomas Grandi lässt in seiner Malerei die „Holidays in the Sun“ fast bedrohlich aus dem Dunkel aufsteigen. Ruhig ist dagegen das Meer von Karin Schmuck mit dem Titel an den „Säulen des Hercules“. Fernweh breitet sich



Archaisch, kraftvoll und ruhig geht es zu in den Bildern mit klaren Setzungen und räumlicher Tiefe von Jindeok Choi aus Korea, die an der Alanus-Hochschule studiert.



Foto: Heidrun Wirth

aus in der grenzenlosen Bläue vor den zarten Bergketten am Ende der Welt. In der Antike hörte die damals bekannte Welt hier auf, doch der Mensch strebte nicht nur in Zeiten von Alexander von Humboldt immer darüber hinaus. Halb militärische Tarnfarben, halb skelettierte Fische, alles auf schwarzem Grund, das ist die subversiv gefährdete Welt der Bonner Künstlerin Martine Metzger-Peyre. Archaisch, kraftvoll und ruhig geht es dagegen zu in den Bildern mit klaren Setzungen und räumlicher Tiefe von Jindeok Choi aus Korea, die noch an der Alanus-Hochschule studiert.

Annegret Heintz aber setzt in einem eindrucksvollen Videofilm einen Berg in Bewegung und erinnert an die archaische Kraft der puren Elemente. Umso zarter geht Darja Eßer mit ihrer fein bemalten Weltkugel um, die aus dünnem handgeschöpften Seidenpapier besteht. Und auch Susanne Krell hat ihre feine Detailmalerei auf kostbarem Papier aufgebracht. Das Papier sei 200 Jahre alt, also aus der Zeit von Humboldt, meint sie augenzwinkernd. Der Naturforscher wurde vor 250 Jahren geboren.

Fazit zur Ausstellung: abwechslungsreich mit originellen Positionen.

Bis zum 29. September, Di-Fr 15-18 Uhr, Sa 14-17 Uhr, So 11-17 Uhr; Hochstadenring 22.